

„Es führt kein Weg zurück“

Im Liebighaus werden am 11. Oktober Lieder und Texte zum Untergang des jüdischen Wilna geboten

DARMSTADT (red). „Es führt kein Weg zurück ...“ Lieder und Texte zum Untergang des jüdischen Wilna vor 80 Jahren. So lautet der Titel einer Veranstaltung der Darmstädter Geschichtswerkstatt am Mittwoch, 11. Oktober, um 19 Uhr im Foyer des Justus-Liebighauses.

Im September 1943 „liquidier- te“ die deutsche Besatzungs- macht nach mehr als zwei Jah- ren Terrorherrschaft das Ghetto von Wilna. Von 60.000 Jüdin- nen und Juden, die vor Beginn des Zweiten Weltkriegs in Wil- na gelebt hatten, lebten zwei Jahre später gerade noch etwa 20.000 als Gefangene im Ghet-

-Anzeige-

Halten Sie sich
auf dem Laufenden.



to. Zehntausende waren seit dem Einmarsch der Deutschen im Juni 1941 in der Stadt selbst und bei Ponary, einem Hinrich- tungsort der SS-Schergen in einem Wäldchen nahe Wilna, ermordet worden, heißt es in der Ankündigung.

„Es führt kein Weg zurück ...“ ist eine Verszeile aus dem „Po-

nary-Wiegenlied“, einem im Ghetto entstandenen Lied vol- ler Trauer und am Ende auch Hoffnung auf wiederkehrende Freiheit. Susanne Reerink (Ge- sang) und Martin Landzettel (Bratsche) werden mit diesem und weiteren Liedern aus dem Wilnaer Ghetto zur Erinnerung an den Untergang des „Jerusa- lems des Nordens“ beitragen.

Mitglieder und Freunde der Geschichtswerkstatt werden von der Errichtung des Ghettos bis zu dessen Auflösung sowie von den folgenden Massenmor- den und Deportationen in Ar- beits- und Vernichtungslager berichten, und auch von Selbst- behauptung und vom Wider- stand gegen die deutsche Über- macht. Die Berichte werden durch Auszüge aus Tagebü- chern und Erinnerungen von ermordeten und Überlebenden Zeitzeugen ergänzt. Ein Ab- schnitt wird sich der Rettungs- aktion des Darmstädter Wehr- machtoffiziers Karl Plagge widmen, der am Vorabend der Ghettoauflösung mehrere Hun- dert Häftlinge vor der Depor- tation retten konnte. Begleitet werden die Berichte und Zeit- zeugnisse von Bildern und von einigen der im Ghetto entstan- denen Lieder.